

## Konzepte und Herdenschutzprogramme in der CH



Fachtagung Beutegreifer / Bergschaf-Interalpin Innsbruck, 29.01.2010

Schweizerischer Schafzuchtverband  
Fédération suisse d'élevage ovin  
Federazione svizzera d'allevamento ovino



## Grossraubtiere in der Schweiz



Fachtagung Beutegreifer / Bergschaf-Interalpin Innsbruck, 29.01.2010

Schweizerischer Schafzuchtverband  
Fédération suisse d'élevage ovin  
Federazione svizzera d'allevamento ovino



## Schafhaltung in der Schweiz

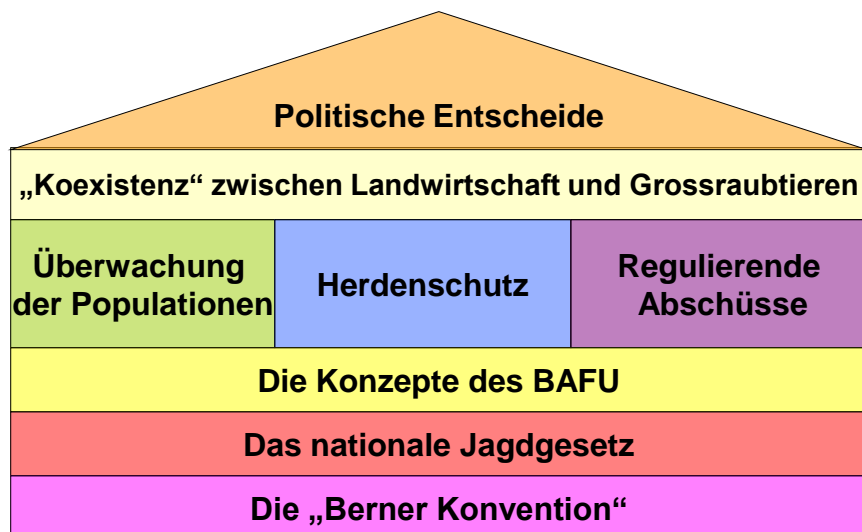
- 450'000 Schafe auf 10'800 Betrieben
- Kleine Betriebsstrukturen (40 Schafe pro Betrieb)
- Haupt- und Nebenerwerbsbetriebe
- Qualitätsprodukte, Landschaftspflege
- Alpbewirtschaftung (kleine Herden)
- Interessenunterschiede Zucht und Produktion
- Produzentenpreise, Vermarktungsdefizite
- Agrarpolitische Förderung

Fachtagung Beutegreifer / Bergschaf-Interalp in Innsbruck, 29.01.2010

Schweizerischer Schafzuchtverband  
Fédération suisse d'élevage ovine  
Federazione svizzera d'allevamento ovino



## Politische und gesetzliche Voraussetzungen

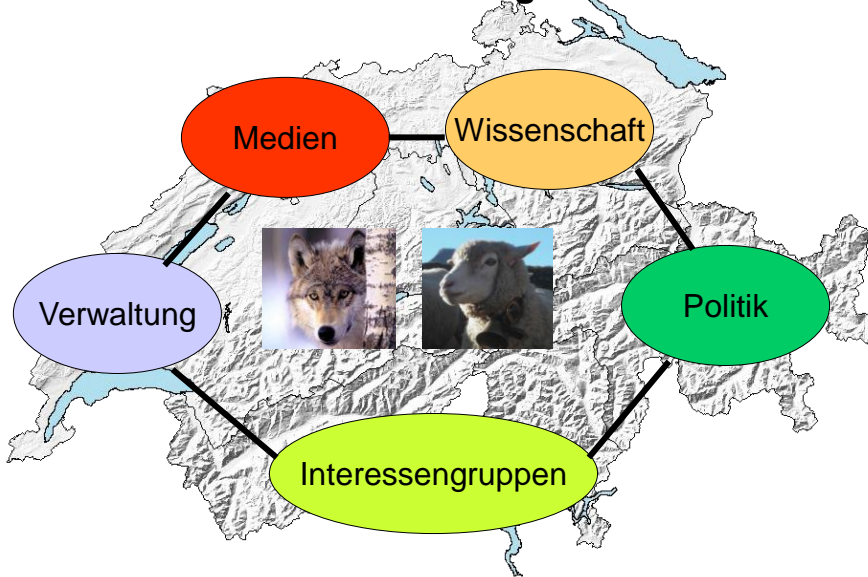


Fachtagung Beutegreifer / Bergschaf-Interalp in Innsbruck, 29.01.2010

Schweizerischer Schafzuchtverband  
Fédération suisse d'élevage ovine  
Federazione svizzera d'allevamento ovino



## Gesellschaftliche Voraussetzungen

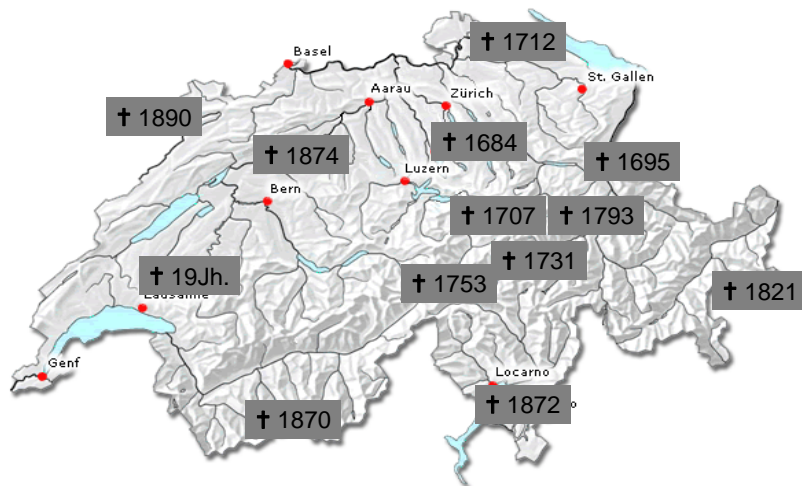


Fachtagung Beutegreifer / Bergschaf-Interalpin Innsbruck, 29.01.2010

Schweizerischer Schafzuchtverband  
 Fédération suisse d'élevage ovin  
 Federazione svizzera d'allevamento ovino



## Wolf: Ausgerottet im 18./19. Jh

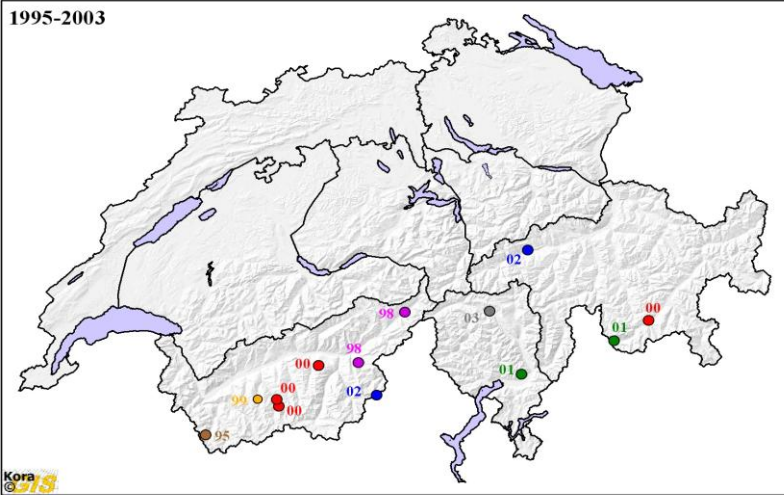


Fachtagung Beutegreifer / Bergschaf-Interalpin Innsbruck, 29.01.2010

Schweizerischer Schafzuchtverband  
 Fédération suisse d'élevage ovin  
 Federazione svizzera d'allevamento ovino



## Vermehrt Wölfe in der Schweiz

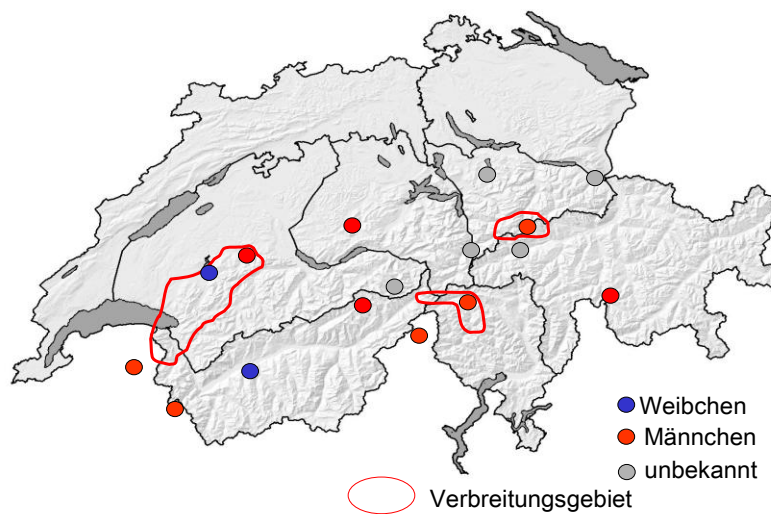


Fachtagung Beutegreifer / Bergschaf-Interalpin Innsbruck, 29.01.2010

Schweizerischer Schafzuchtverband  
Fédération suisse d'élevage ovin  
Federazione svizzera d'allevamento ovino



## Nachgewiesene Wolfspräsenz CH 2009

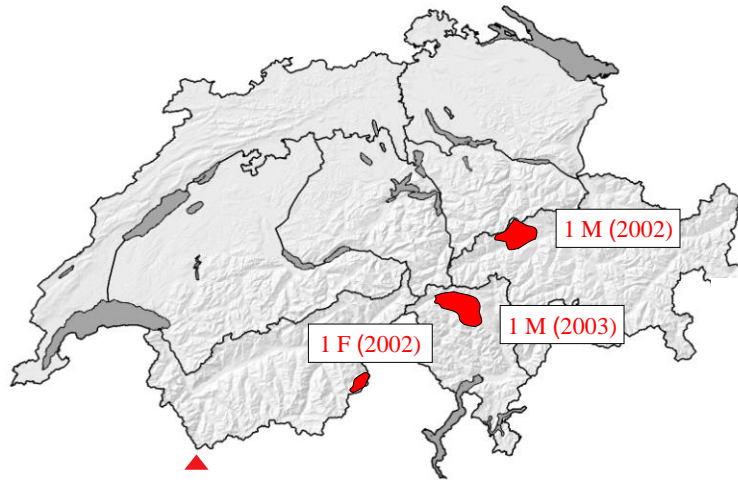


Fachtagung Beutegreifer / Bergschaf-Interalpin Innsbruck, 29.01.2010

Schweizerischer Schafzuchtverband  
Fédération suisse d'élevage ovin  
Federazione svizzera d'allevamento ovino



## Erste sesshafte Tiere

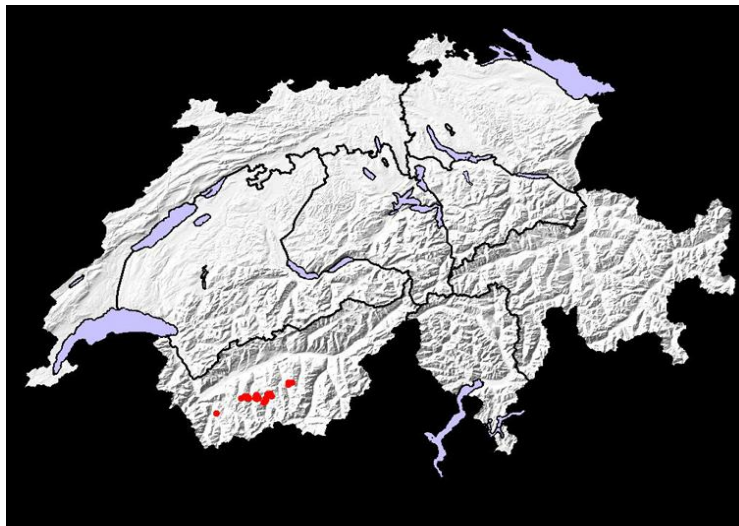


Fachtagung Beutegreifer / Bergschaf-Interalpin Innsbruck, 29.01.2010

Schweizerischer Schafzuchtverband  
Fédération suisse d'élevage ovin  
Federazione svizzera d'allevamento ovino



## Wolfsrisse 1999

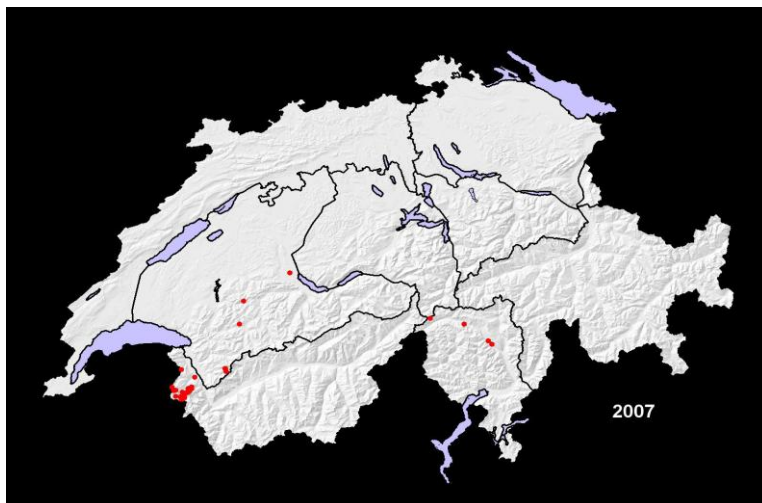


Fachtagung Beutegreifer / Bergschaf-Interalpin Innsbruck, 29.01.2010

Schweizerischer Schafzuchtverband  
Fédération suisse d'élevage ovin  
Federazione svizzera d'allevamento ovino



## Wolfsrisse 2007

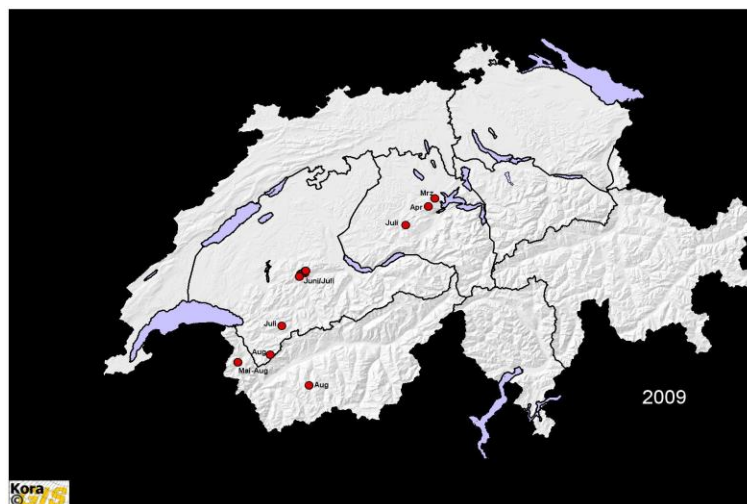


Fachtagung Beutegreifer / Bergschaf-Interalpin Innsbruck, 29.01.2010

Schweizerischer Schafzuchtverband  
Fédération suisse d'élevage ovin  
Federazione svizzera d'allevamento ovino



## Wolfsrisse 2009

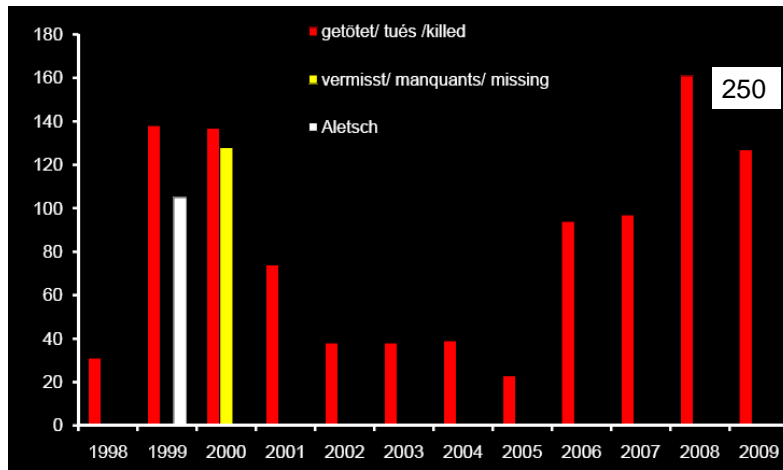


Fachtagung Beutegreifer / Bergschaf-Interalpin Innsbruck, 29.01.2010

Schweizerischer Schafzuchtverband  
Fédération suisse d'élevage ovin  
Federazione svizzera d'allevamento ovino



## Entwicklung der Wolfsrisse

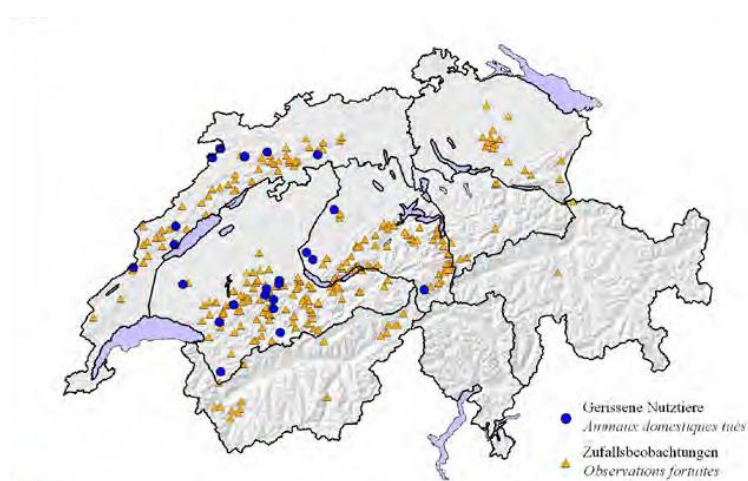


Fachtagung Beutegreifer / Bergschaf-Interalpin Innsbruck, 29.01.2010

Schweizerischer Schafzuchtverband  
 Fédération suisse d'élevage ovin  
 Federazione svizzera d'allevamento ovino



## Luchsnachweise und Risse 2008

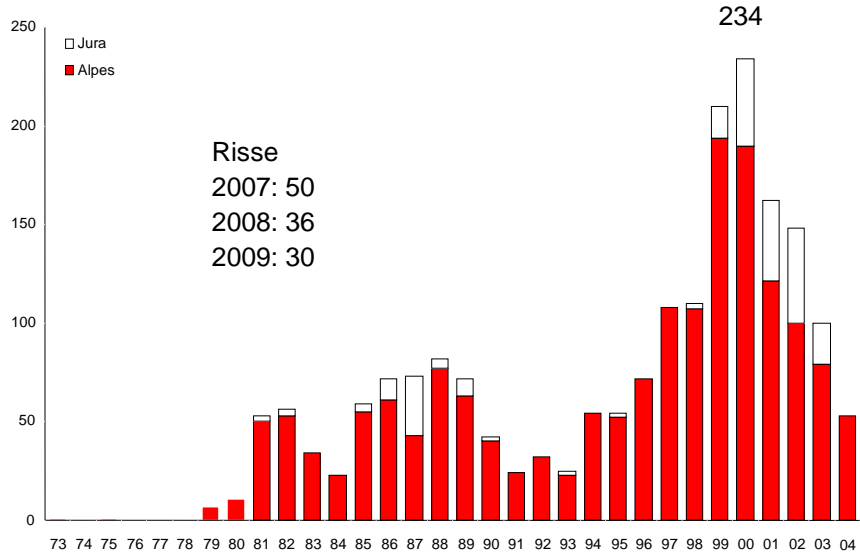


Fachtagung Beutegreifer / Bergschaf-Interalpin Innsbruck, 29.01.2010

Schweizerischer Schafzuchtverband  
 Fédération suisse d'élevage ovin  
 Federazione svizzera d'allevamento ovino



## Luchsrisse



Fachtagung Beutegreifer / Bergschaf-Interalpin Innsbruck, 29.01.2010

Schweizerischer Schafzuchtverband  
Fédération suisse d'élevage ovin  
Federazione svizzera d'allevamento ovino



## Risse durch Bären



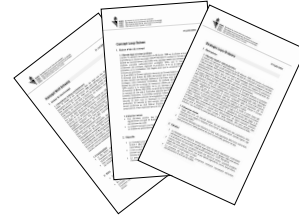
Risse:  
2005: ~ 40  
2007: ~ 65

Fachtagung Beutegreifer / Bergschaf-Interalpin Innsbruck, 29.01.2010

Schweizerischer Schafzuchtverband  
Fédération suisse d'élevage ovin  
Federazione svizzera d'allevamento ovino



## Herdenschutz: Das Programm des Bundes



Das BAFU erstellt Konzepte für Luchs, Wolf und Bär. Diese enthalten namentlich Grundsätze über

- den Schutz,
- den Abschuss oder Fang,
- die Verhütung und Ermittlung von Schäden sowie
- die Entschädigung von Verhütungsmassnahmen (Art. 10 Abs. 6 JSV).
- Eingriffsgruppen, die für rasche Hilfe vor Ort sorgen
- Adressen zu den regionalen Kompetenzzentren in den Kantonen. Diese sorgen dafür, dass Herdenschutzmassnahmen lokal angepasst werden.
- Informationen zur Koordination des Programms

Fachtagung Beutegreifer / Bergschaf-Interalpin Innsbruck, 29.01.2010

Schweizerischer Schafzuchtverband  
Fédération suisse d'élevage ovin  
Federazione svizzera d'allevamento ovino



## Konzept Wolf Schweiz

### Gesetzliche Rahmenbedingungen:

International  
Bernerkonvention

National  
Jagdschutzgesetz  
Jagdverordnung

#### Anhang 1

Gesetzliche Bestimmungen, relevant für das Wolfsmanagement in der Schweiz

Übereinkommen über die Erhaltung der europäischen Pflanzen und Tiere und ihrer natürlichen Lebensräume (Berner Konvention; SR 0.464)

Art. 6  
Jede Vertragspartei ergreift die geeigneten und erforderlichen gesetzgeberischen und Verwaltungsmaßnahmen, um den besonderen Schutz der in Anhang II aufgeführten wildlebenden Tierarten sicherzustellen. In Bezug auf diese Arten ist insbesondere zu verhindern:

- a. jede Form des absichtlichen Fangens, des Haltens und des absichtlichen Tötens;
- b. ...
- c. das mutwillige Beunruhigen wildlebender Tiere, vor allem während der Zeit des Brütens, der Aufzucht der Jungen und des Überwinterns, soweit dieses Beunruhigen in Bezug auf die Ziele dieses Übereinkommens von Bedeutung ist;
- d. der Besitz von oder der innerstaatliche Handel mit lebenden oder toten Tieren, einschliesslich ausgestopfter Tiere und ohne weiteres erkennbarer Teile dieser Tiere oder ohne weiteres erkennbarer Erzeugnisse aus diesen Tieren, soweit dies zur Wirksamkeit dieses Artikels beiträgt.

Art. 9  
Unter der Voraussetzung, dass es keine andere befriedigende Lösung gibt und die Ausnahme dem Bestand der betreffenden Population nicht schadet, kann jede Vertragspartei Ausnahmen von den Artikeln 4, 5, 6, 7 und vom Verbot der Verwendung der in Artikel 6 bezeichneten Mittel zulassen:

- zum Schutz der Pflanzen- und Tierwelt;
- zur Verhütung ernstlicher Schäden an Kulturen, Viehbeständen, Wäldern, Fischgründen, Gewässern und anderem Eigentum;
- im Interesse der öffentlichen Gesundheit und Sicherheit, der Sicherheit der Luftfahrt oder anderer vorrangiger öffentlicher Belange;
- für Zwecke der Forschung und Erziehung, der Bestandserhaltung, der Wiederansiedlung und der Aufzucht;
- um unter streng überwachten Bedingungen selektiv und in begrenztem Umfang das Fangen, das Halten oder eine andere vernünftige Nutzung bestimmter wildlebender Tiere und Pflanzen in geringen Mengen zu gestatten.

Bundesgesetz über die Jagd und den Schutz der einheimischen wildlebenden Säugetiere und Vögel vom 20. Juni 1986 (Jagdgesetz, JSG; SR 922.0)

#### Art. 1

1 Dieses Gesetz bezweckt:

- a. die Artenvielfalt und die Lebensräume der einheimischen und ziehenden wildlebenden Säugetiere und Vögel zu erhalten;
- b. bedrohte Tierarten zu schützen;
- c. die von wildlebenden Tieren verursachten Schäden an Wald und an landschaftlichen Kulturen auf ein tragbares Mass zu begrenzen;
- d. eine angemessene Nutzung der Wildbestände durch die Jagd zu gewährleisten.

#### Art. 2

1 Alle Tiere nach Artikel 2, die nicht zu einer jagdbaren Art gehören, sind geschützt (geschützte Arten).

Fachtagung Beutegreifer / Bergschaf-Interalpin Innsbruck, 29.01.2010

Schweizerischer Schafzuchtverband  
Fédération suisse d'élevage ovin  
Federazione svizzera d'allevamento ovino



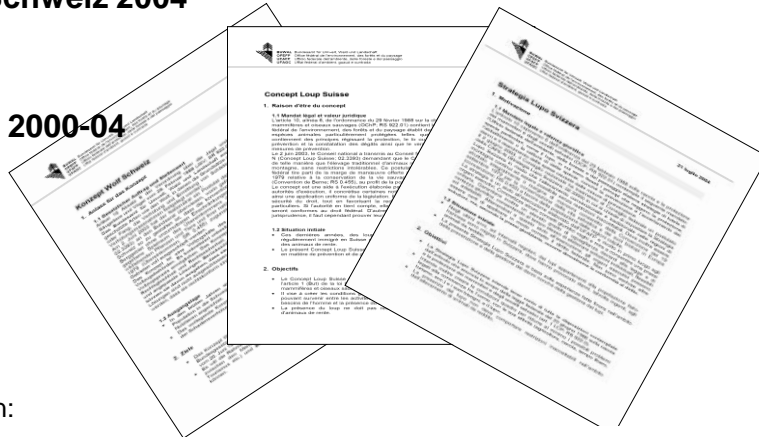
## Konzept Wolf Schweiz 2004

**Ausgearbeitet 2000-04  
von**

Bundesämtern  
• Landwirtschaft  
• Veterinärwesen

Kantone

Interessengruppen:  
• Landwirtschaft  
• Naturschutz  
• Tierschutz  
• Jagd  
• Wissenschaft



**Demokratischer Prozess**

**→ Kompromiss**

Fachtagung Beutegreifer / Bergschaf-Interalpin Innsbruck, 29.01.2010

Schweizerischer Schafzuchtverband  
Fédération suisse d'élevage ovin  
Federazione svizzera d'allevamento ovino

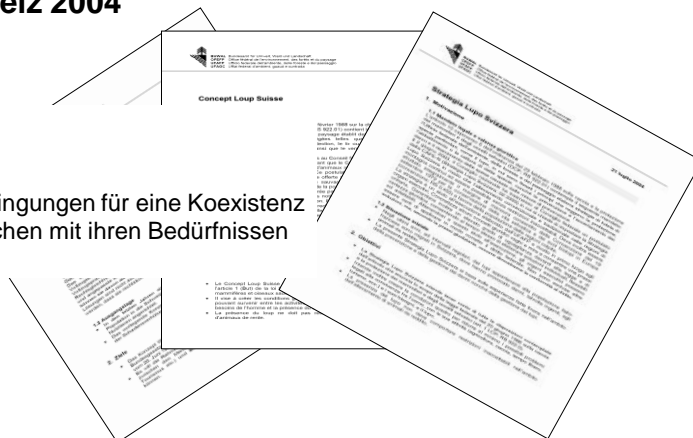


## Konzept Wolf Schweiz 2004

**Ziel:**

Schaffen von Rahmenbedingungen für eine Koexistenz  
des Wolfes und der Menschen mit ihren Bedürfnissen  
und Ansprüchen.

- Schadensverminderung
- Schadenvergütung
- Eingriffe



Fachtagung Beutegreifer / Bergschaf-Interalpin Innsbruck, 29.01.2010

Schweizerischer Schafzuchtverband  
Fédération suisse d'élevage ovin  
Federazione svizzera d'allevamento ovino



# Konzept Wolf Schweiz 2008

## Änderungen im Konzept 2008

- Fortpflanzung soll ermöglicht werden
- Schutz Wolf verbessert
- Stärkung der Prävention

Fachtagung Beutegreifer / Bergschaf-Interalpin Innsbruck, 29.01.2010

Schweizerische Eidgenossenschaft  
Confédération suisse  
Confederazione Svizzera  
Confederaziun Svizra

Eidgenössisches Departement für  
Umwelt, Verkehr, Energie und Kommunikation UVEK  
Bundesamt für Umwelt BAFU

11. März 2008

### Konzept Wolf<sup>1</sup> Managementplan für den Wolf in der Schweiz

#### 1. Ausgangslage

##### 1.1. Rechtliche Grundlagen und Stellenwert

Der Wolf wurde 1962 über die nationale Gesetzgebung<sup>2</sup> zur geschützten Tierart erklärt. Seit der Ratifizierung der Berner Konvention<sup>3</sup> im Jahre 1979 unterstützt die Schweiz auch die internationalen Schutzbestrebungen. Der Handlungsspielraum für das Wolfmanagement wird durch eben diese Gesetzeswerke gegeben (siehe Anhang 1).

Artikel 10 Absatz 6 der Verordnung über die Jagd und den Schutz wildlebender Säugetiere und Vögel enthält folgenden Auftrag: Das Bundesamt für Umwelt (BAFU) erstellt Konzepte für besonders geschützte Arten wie den Wolf, in denen die Grundsätze über den Schutz, den Abschuss oder Fang, die Verhütung und Ermittlung von Schäden sowie die Entschädigung von Verletzungsmaßnahmen festgelegt werden.

Am 2. Juni 2003 hat der Nationalrat ein Postulat der UREK-N (Konzept Wolf Schweiz; 02.3302) an den Bundesrat überreicht, worin gefordert wird, dass das Konzept Wolf Schweiz so zu gestalten ist, dass die konventionelle und traditionelle Tierhaltung im Berggebiet ohne unzumutbaren Einschränkungen weiterhin möglich ist. Auch soll der gegebene Spielraum der Berner Konvention zugunsten der Bevölkerung in den betroffenen Gebieten voll ausgeschöpft werden.

Das Konzept ist eine Vollzugshilfe des BAFU und richtet sich primär an die Vollzugsbehörden. Es konkretisiert unbestimmte Rechtsbegriffe und soll eine einheitliche Vollzugspraxis ermöglichen. Das Konzept gewährleistet ebenfalls ein grosses Mass an Rechtssicherheit und Rechenschaft, andererseits ermöglicht es in Einzelfall flexible und angepasste Lösungen. Berücksichtigen die Vollzugsbehörden diese Vollzugshilfe, so können sie davon ausgehen, dass sie das Bundesrecht rechtskonform vollziehen. Andere Lösungen sind nicht ausgeschlossen, gemäss Gerichtspraxis muss jedoch nachgewiesen werden, dass sie rechtfertigbar sind. Vollzugsbehörden des BAFU werden unter Einbezug der Kantone und aller betroffenen Kreise erarbeitet.

Die Anhänge führen einzelne konzeptionelle Weichenstellungen aus und spezifizieren die Aufgaben der Vollzugsorgane dieses Konzepts. Sie sind als Präzisierungen zu verstehen und müssen im Sinne der „letzten Präzis“ regelmäßig aktualisiert werden. Die Auslegung der Anhänge richtet sich nach den gemachten Erfahrungen und ist Aufgabe des BAFU.

<sup>1</sup>Konzept gemäss Artikel 10 Absatz 6 der Verordnung über die Jagd und den Schutz wildlebender Säugetiere und Vögel vom 29. Februar 1962 (Jagdverordnung, JStV, SR 822.01).

<sup>2</sup>Bundesgesetz über die Jagd und den Schutz der einheimischen wildlebenden Säugetiere und Vögel vom 20. Juni 1962 (Jagdgesetz, JStG, SR 822.0).

<sup>3</sup>Übereinkommen über die Erhaltung der europäischen Pflanzen und Tiere und ihrer natürlichen Lebensräume (Berner Konvention; SR 0.455).

Schweizerischer Schafzuchtverband  
Fédération suisse d'élevage ovin  
Federazione svizzera d'allevamento ovino



# Konzept Wolf Schweiz 2008

## 3 Phasen der Besiedlung

1. Einzelne männliche Tiere
2. Rudelbildung/ Fortpflanzung
3. Stabile Population & Regulation

Fachtagung Beutegreifer / Bergschaf-Interalpin Innsbruck, 29.01.2010

Schweizerische Eidgenossenschaft  
Confédération suisse  
Confederazione Svizzera  
Confederaziun Svizra

Eidgenössisches Departement für  
Umwelt, Verkehr, Energie und Kommunikation UVEK  
Bundesamt für Umwelt BAFU

11. März 2008

### Konzept Wolf<sup>1</sup> Managementplan für den Wolf in der Schweiz

#### 1. Ausgangslage

##### 1.1. Rechtliche Grundlagen und Stellenwert

Der Wolf wurde 1962 über die nationale Gesetzgebung<sup>2</sup> zur geschützten Tierart erklärt. Seit der Ratifizierung der Berner Konvention<sup>3</sup> im Jahre 1979 unterstützt die Schweiz auch die internationalen Schutzbestrebungen. Der Handlungsspielraum für das Wolfmanagement wird durch eben diese Gesetzeswerke gegeben (siehe Anhang 1).

Artikel 10 Absatz 6 der Verordnung über die Jagd und den Schutz wildlebender Säugetiere und Vögel enthält folgenden Auftrag: Das Bundesamt für Umwelt (BAFU) erstellt Konzepte für besonders geschützte Arten wie den Wolf, in denen die Grundsätze über den Schutz, den Abschuss oder Fang, die Verhütung und Ermittlung von Schäden sowie die Entschädigung von Verletzungsmaßnahmen festgelegt werden.

Am 2. Juni 2003 hat der Nationalrat ein Postulat der UREK-N (Konzept Wolf Schweiz; 02.3302) an den Bundesrat überreicht, worin gefordert wird, dass das Konzept Wolf Schweiz so zu gestalten ist, dass die konventionelle und traditionelle Tierhaltung im Berggebiet ohne unzumutbaren Einschränkungen weiterhin möglich ist. Auch soll der gegebene Spielraum der Berner Konvention zugunsten der Bevölkerung in den betroffenen Gebieten voll ausgeschöpft werden.

Das Konzept ist eine Vollzugshilfe des BAFU und richtet sich primär an die Vollzugsbehörden. Es konkretisiert unbestimmte Rechtsbegriffe und soll eine einheitliche Vollzugspraxis ermöglichen. Das Konzept gewährleistet ebenfalls ein grosses Mass an Rechtssicherheit und Rechenschaft, andererseits ermöglicht es in Einzelfall flexible und angepasste Lösungen. Berücksichtigen die Vollzugsbehörden diese Vollzugshilfe, so können sie davon ausgehen, dass sie das Bundesrecht rechtskonform vollziehen. Andere Lösungen sind nicht ausgeschlossen, gemäss Gerichtspraxis muss jedoch nachgewiesen werden, dass sie rechtfertigbar sind. Vollzugsbehörden des BAFU werden unter Einbezug der Kantone und aller betroffenen Kreise erarbeitet.

Die Anhänge führen einzelne konzeptionelle Weichenstellungen aus und spezifizieren die Aufgaben der Vollzugsorgane dieses Konzepts. Sie sind als Präzisierungen zu verstehen und müssen im Sinne der „letzten Präzis“ regelmäßig aktualisiert werden. Die Auslegung der Anhänge richtet sich nach den gemachten Erfahrungen und ist Aufgabe des BAFU.

<sup>1</sup>Konzept gemäss Artikel 10 Absatz 6 der Verordnung über die Jagd und den Schutz wildlebender Säugetiere und Vögel vom 29. Februar 1962 (Jagdverordnung, JStV, SR 822.01).

<sup>2</sup>Bundesgesetz über die Jagd und den Schutz der einheimischen wildlebenden Säugetiere und Vögel vom 20. Juni 1962 (Jagdgesetz, JStG, SR 822.0).

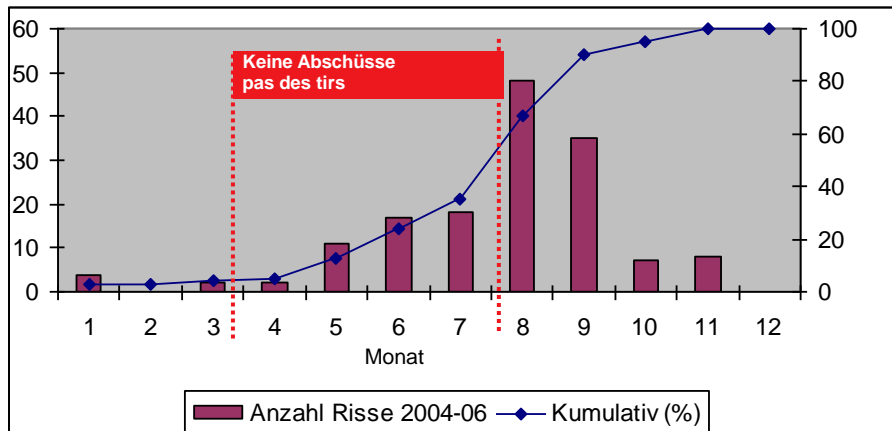
<sup>3</sup>Übereinkommen über die Erhaltung der europäischen Pflanzen und Tiere und ihrer natürlichen Lebensräume (Berner Konvention; SR 0.455).

Schweizerischer Schafzuchtverband  
Fédération suisse d'élevage ovin  
Federazione svizzera d'allevamento ovino



## Konzept Wolf Schweiz 2008

Schaden 2004 – 2006 (N = 152)



Fachtagung Beutegreifer / Bergschaf-Interalpin Innsbruck, 29.01.2010

Schweizerischer Schafzuchtverband  
Fédération suisse d'élevage ovine  
Federazione svizzera d'allevamento ovino



## Anwendung des „Konzepts Wolf“

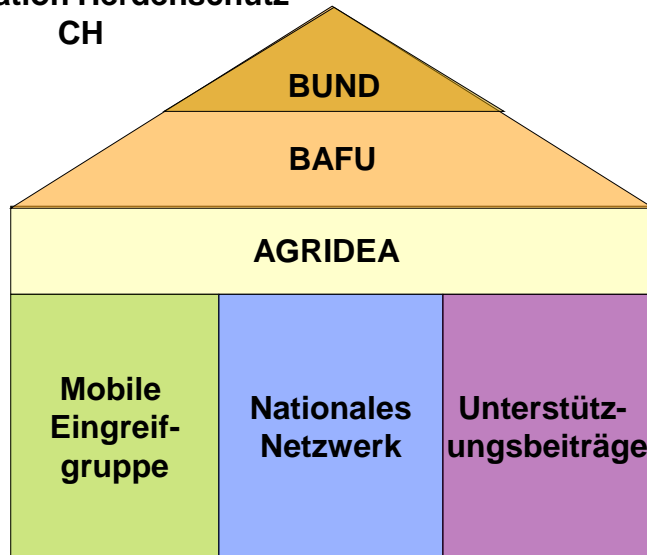
- Koexistenz mit den diversen menschlichen Aktivitäten
- Keine unzumutbaren Einschränkungen für die Landwirtschaft
- Die Bedingungen für eine Abschussbewilligung: 25 gerissene Schafe innerhalb eines Monats, 35 innerhalb 4 Monaten
- 15 gerissene Tiere im folgenden Jahr mit Prävention
- Probleme, den Risikoperimeter genau zu definieren
- Ohne Präventionsmassnahmen keine Abschussbewilligung
- Kurzfristig: Punktuelle Massnahmen
- Langfristig: Anpassung an Wolfsrudel

Fachtagung Beutegreifer / Bergschaf-Interalpin Innsbruck, 29.01.2010

Schweizerischer Schafzuchtverband  
Fédération suisse d'élevage ovine  
Federazione svizzera d'allevamento ovino



## Organisation Herdenschutz CH



Fachtagung Beutegreifer / Bergschaf-Interalpin Innsbruck, 29.01.2010

Schweizerischer Schafzuchtverband  
Fédération suisse d'élevage ovin  
Federazione svizzera d'allevamento ovino



## Die Schutzmassnahmen



2009:  
180 Herdenschutzhunde auf 60 Alpen  
(davon 20 ohne Behirtung)

Fachtagung Beutegreifer / Bergschaf-Interalpin Innsbruck, 29.01.2010

Schweizerischer Schafzuchtverband  
Fédération suisse d'élevage ovin  
Federazione svizzera d'allevamento ovino



## Herdenschutz bei unbehirteten Umtriebsweiden

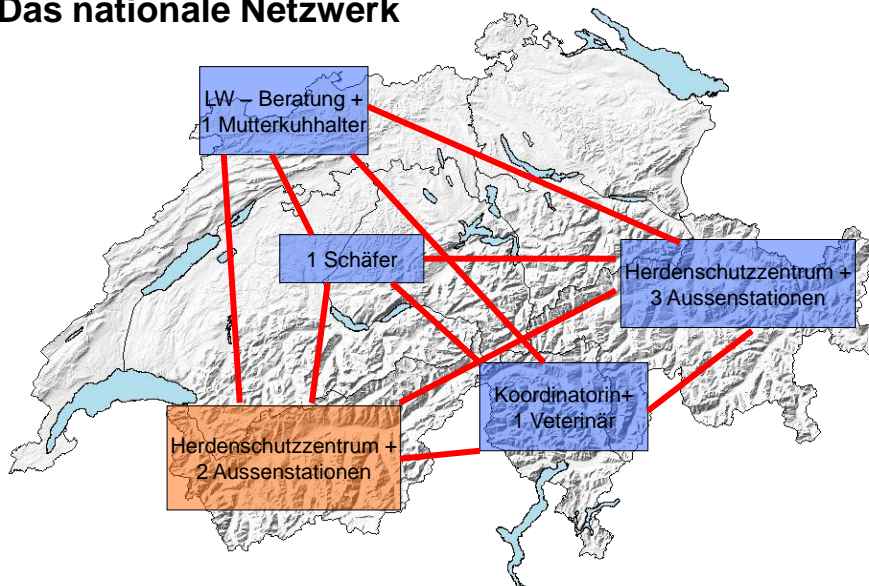


Fachtagung Beutegreifer / Bergschaf-Interalpinn Innsbruck, 29.01.2010

Schweizerischer Schafzuchtverband  
 Fédération suisse d'élevage ovin  
 Federazione svizzera d'allevamento ovino



## Das nationale Netzwerk



Fachtagung Beutegreifer / Bergschaf-Interalpinn Innsbruck, 29.01.2010

Schweizerischer Schafzuchtverband  
 Fédération suisse d'élevage ovin  
 Federazione svizzera d'allevamento ovino



## Kompetenznetze in den Kantonen

- Zusammenarbeit mit den LW-Schulen
- Zusammenarbeit mit den kantonalen Behörden
- Fachpersonen in den Beratungszentren
- Eine regionale Koordination
- Kontakte mit den Kleinviehzuchtverbänden
- Regionale und kantonale Kommunikation

Fachtagung Beutegreifer / Bergschaf-Interalp in Innsbruck, 29.01.2010

Schweizerischer Schafzuchtverband  
Fédération suisse d'élevage ovin  
Federazione svizzera d'allevamento ovino



## Die mobile Eingreifgruppe

- Die „Feuerwehr“ während der Alpzeit
- 2 Basisstationen (Oberwallis, San Bernardino)
- 3 Hirten fest und 2 Hirten auf „piquet“
- 5 einsatzbereite Schutzhunde-Teams
- Ca. 12 Einsätze pro Saison, Tendenz steigend
- Priorität in Gebieten mit erstmaligen Schäden
- Einsätze von 2 – 4 Wochen
- 2007 erstmals Einsätze im Ausland

Fachtagung Beutegreifer / Bergschaf-Interalp in Innsbruck, 29.01.2010

Schweizerischer Schafzuchtverband  
Fédération suisse d'élevage ovin  
Federazione svizzera d'allevamento ovino



## Das System der Unterstützungsbeiträge

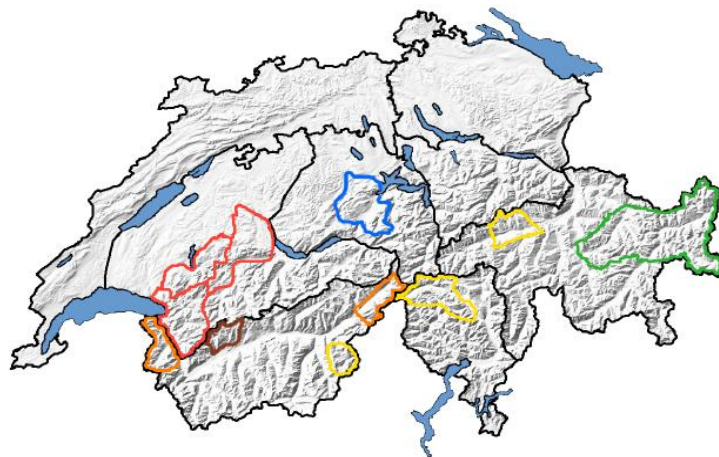
- Priorität bei der Budgetaufteilung
- Fokus auf die betroffenen Regionen
- Unterstützung für Hunde, Hirten und Zäune
- 3 - Jahres Verträge
- Unterstützung von Herdenzusammenlegungen
- Erstes Schadensjahr wird von Fall zu Fall verhandelt
- Abhängigkeit von der Politik

Fachtagung Beutegreifer / Bergschaf-Interalpin Innsbruck, 29.01.2010

Schweizerischer Schafzuchtverband  
Fédération suisse d'élevage ovin  
Federazione svizzera d'allevamento ovino



## Präventionsperimeter I 2009



Fachtagung Beutegreifer / Bergschaf-Interalpin Innsbruck, 29.01.2010

Schweizerischer Schafzuchtverband  
Fédération suisse d'élevage ovin  
Federazione svizzera d'allevamento ovino



## Unterstützungsbeiträge (Perimeter I)

### Voraussetzung: Nachgewiesene Wolfs- oder Luchspräsenz

- Fr. 1000.- / Herdenschutzhund/Jahr, Fr. 500.- für den Kauf
- Material für die Hundehaltung (Infotafeln, Futterautomaten)
- Unterstützung für die Hirtenlöhne (wenn schon 2009 unterstützt)
- Zaunmaterial für die Nachtweiden auf der Alp
- Zaunmaterial um diverse Weiden zu schützen
- Entschädigung pro Wolfsangriff mit Präventionsmassnahmen Fr. 500.-
- Fr. 1000.- / 2000.- Betreuungspauschale für Herdenschutzhunde auf unbehirteten Alpen (neu ab 2010)

Fachtagung Beutegreifer / Bergschaf-Interalp Innsbruck, 29.01.2010

Schweizerischer Schafzuchtverband  
Fédération suisse d'élevage ovin  
Federazione svizzera d'allevamento ovino



## Bilanz : Konzept Wolf

- Wolf besser geschützt als Nutztiere
- Definition der zumutbaren Schutzmassnahmen
- Rudelbildung gefördert  
(Abschuss unter Berücksichtigung der Reproduktion)
- Eingeschränkter Abschussperimeter
- Kriterien Abschussbewilligung (25/35)
- Entschädigung vermisster und verletzter Tiere
- Gefährdung der traditionellen Schafhaltung

Fachtagung Beutegreifer / Bergschaf-Interalp Innsbruck, 29.01.2010

Schweizerischer Schafzuchtverband  
Fédération suisse d'élevage ovin  
Federazione svizzera d'allevamento ovino



## Bilanz : Schutzhunde

- Effizienz von Herdenschutzhunden; Wolfsrudel
- Herdenstruktur und Topographie der Alpen
- Anzahl und Qualität (Zucht)
- Verhalten der Hunde (Touristen, Schafe, Wild, ...)
- Mangel an ausgebildeten Hirten
- Schutzhunde ohne Behirtung
- Potentielle Konflikte mit Tourismus (Wanderwege)
- Winterhaltung (Wohnzonen)
- Kosten

Fachtagung Beutegreifer / Bergschaf-Interalpin Innsbruck, 29.01.2010

Schweizerischer Schafzuchtverband  
Fédération suisse d'élevage ovin  
Federazione svizzera d'allevamento ovino



## Bilanz : Landwirtschaft /Schafhaltung I

- Zusätzliche Arbeitsbelastung für den Schäfer
- Beträchtlicher finanzieller Aufwand
- Wirtschaftlichkeit der Schafsömmerung (kleine Herden)
- Psychische Belastung für Schäfer und Hirten
- Qualität der Alpenlämmer
- Schutz der Herden vor und nach der Sömmerung
- Aufgabe der Bewirtschaftung von Alpen

Fachtagung Beutegreifer / Bergschaf-Interalpin Innsbruck, 29.01.2010

Schweizerischer Schafzuchtverband  
Fédération suisse d'élevage ovin  
Federazione svizzera d'allevamento ovino



## Bilanz : Landwirtschaft /Schafhaltung II

- Verlust von wertvollen Zuchttieren
- Traditionellen Landwirtschaft ohne unzumutbare Einschränkungen erschwert oder verunmöglicht
- Zusätzliche Belastung in schon schwierigen Zeiten
- Tierschutz
- Aufgabe der Schafhaltung

Fachtagung Beutegreifer / Bergschaf-Interalpin Innsbruck, 29.01.2010

Schweizerischer Schafzuchtverband  
Fédération suisse d'élevage ovin  
Federazione svizzera d'allevamento ovino



## Bilanz : Kosten / Finanzierung

- Flächendeckender Schutz nicht finanzierbar
- Längerfristige Finanzierung der aktuellen Herdenschutz-Massnahmen nicht gesichert
- Umwelt und/oder Landwirtschaft
- Folge- und Nebenkosten werden nicht abgegolten (Mehraufwand Schäfer, Suche von vermissten Tieren, Kadaverentsorgung, Tierärztkosten, Aborte, verminderte Tageszunahmen, ...)

Fachtagung Beutegreifer / Bergschaf-Interalpin Innsbruck, 29.01.2010

Schweizerischer Schafzuchtverband  
Fédération suisse d'élevage ovin  
Federazione svizzera d'allevamento ovino



# AUFWAND - ERTRAG

Fachtagung Beutegreifer / Bergschaf-Interalpin Innsbruck, 29.01.2010

Schweizerischer Schafzuchtverband  
Fédération suisse d'élevage ovin  
Federazione svizzera d'allevamento ovino



## ZIEL:

**Die konventionelle und traditionelle Tierhaltung, insbesondere die Schafhaltung im Berggebiet (inkl. Schafsömmern), muss weiterhin und im bisherigen Rahmen, d.h. ohne unzumutbare Einschränkungen für Tierhalter und Alpbewirtschafter möglich sein.**

Fachtagung Beutegreifer / Bergschaf-Interalpin Innsbruck, 29.01.2010

Schweizerischer Schafzuchtverband  
Fédération suisse d'élevage ovin  
Federazione svizzera d'allevamento ovino



# Besten Dank für Ihre Aufmerksamkeit



Fachtagung Beutegreifer / Bergschaf-Interalpin Innsbruck, 29.01.2010

Schweizerischer Schafzuchtverband  
Fédération suisse d'élevage ovin  
Federazione svizzera d'allevamento ovino

